



## D.N.S. (Dein Nächster Schritt)

Predigtthema: **Mehr FREUDE**

**„Offenbar hat Gott uns nicht erschaffen, um Freude zu bekommen, sondern um Freude zu geben.“**  
(Tim Keller)

**„Du zeigst mir den Weg zum Leben. Dort, wo du bist, gibt es Freude in Fülle; ungetrübtes Glück hält deine Hand ewig bereit.“** (David in Psalm 16,11)

1. Was ist deine „Nahrung“ für echte Freude? Wie lange hält sie an?
2. Magst du Gott? Wie stark empfindest du ihm gegenüber Zuneigung? (Skala) Was „sagst“ du damit über Gott?

0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

3. Wie kannst du Gott bewundern, ihn loben und deine Wertschätzung ihm gegenüber ausdrücken, weil du dich an ihm freust? Wer ist Gott jede Sekunde jedes Tages für dich? Was tut Gott für dich?
4. Freude und Gefühle: Studiere folgende Bibelstellen und notiere dir die von Gott geforderten Gefühle. Welche sind das? Was sagen diese über die Beziehung zu Gott?

Bibelstellen	Gefühl	Was fällt mir auf?
Psalm 100,2 Philipper 4,4		
Psalm 42,5 1.Petrus 1,13		
Lukas 12,5 Römer 11,20 1.Petrus 1,17		
Kolosser 3,15		
Römer 12,11		
Römer 12,15 Jakobus 4,9		
1.Petrus 2,2		
Epheser 4,32		
Psalm 51,19		
Epheser 5,20; Kolosser 3,17		
Philipper 2,3		

5. Zieh für dich ein Fazit: Wie möchtest du in der Freude an Gott wachsen?

Solltest du noch tiefer gehen wollen, sehr gerne! 😊 Dann studiere die brillanten Geschenke („Segnungen“), die daraus entstehen, wenn du dich an Gott freust und ihn genießt.<sup>1</sup>

### **1. Freude an Gott zu haben, hilft, Versuchung zu überwinden**

Die Sünde ist der Gegner Gottes. Jede Versuchung stellt uns vor die Wahl entweder unser Vergnügen in der Sünde zu suchen oder aber Freude bei Gott zu finden. Die Bibel spricht davon, dass unser Herz unser Verhalten lenkt. Wir machen immer genau das, was wir wollen. Wenn wir wirklich Freude an Gott haben, dann wird sich die Sünde wie der schlechte Ersatz anfühlen, der sie ist.

### **2. Freude an Gott zu haben, hilft uns, Leiden zu ertragen**

Leid ist immer mit Verlust verbunden – der Verlust von Gesundheit, Einkommen, Ansehen, Liebe. Diese Verluste sind real und schmerzhaft. Aber immer wieder erlebe ich, dass Menschen, die Gott in ihrem Leben erfahren, solche Verluste besser meistern. Warum? Weil wir Gott niemals verlieren können. Nichts kann uns von seiner Liebe trennen. Alles außer Gott kann uns entrissen werden, aber er allein ist genug.

### **3. Freude an Gott zu haben, hilft uns, unserem Dienst neue Kraft zu geben**

Einer der fleißigsten und pflichtbewusstesten „Diener“ in der Bibel war der ältere Bruder im Gleichnis vom verlorenen Sohn (Lukas 15:11-32). Eines Abends werden aber die Motive für seine treue Arbeit aufgedeckt: Sie waren eigennützig. Es stellt sich heraus, dass er nie wirklich für seinen Vater gearbeitet hat, sondern immer für seinen eigenen Vorteil. Er sieht sich selber als einen Sklaven statt als Sohn. Vergleichen wir das mit einem anderen Sohn: Jesus. Jesus diente als Sohn. Er ging ans Kreuz, „weil Jesus wusste, welche **Freude** auf ihn wartete“ (Hebräer 12:2).

Wenn du dich wie der Sklave eines weit entfernten Gottes fühlst, der deinen Gehorsam verlangt, dann wird sich dein Dienst immer wie schwere Arbeit und eine freudlose Pflicht anfühlen. Aber wenn du dich als ein Kind Gottes siehst, der seine Liebe über dich ausgießt, dann wird dein Dienst freiwillig und fröhlich sein. Es wird kein Zwang sein, deinem Herrn zu gehorchen, sondern dir Freude bereiten, deinem Vater zu gefallen.

### **4. Freude an Gott zu haben, hilft uns, ein lebendiges Zeugnis zu sein**

Als Vater ist es eine meiner Aufgaben darauf zu achten, dass jede Zahnpasta-Tube so aufgerollt wird, dass auch noch der kleinste Rest der Zahnpasta rausgequetscht und genutzt wird. Genauso fühlt sich für mich oft Evangelisation an: ich mache mich solange fertig, bis ich einen kleinen Klecks des Evangeliums rausgequetscht habe. Und niemand scheint davon beeindruckt zu sein. Dabei ist doch jeder ein „Evangelist“ (Gute-Nachrichten-Verbreiter) für das, was man liebt. Menschen schwärmen von ihrer Lieblingsmannschaft, einer neuen TV-Show oder ihrem neuen Partner. Und ihre Begeisterung ist ansteckend. Je mehr wir unsere Beziehung zu Gott wirklich genießen und Freude an ihm haben, desto begeisterter können wir von ihm reden. Unser Zeugnis wird nicht länger eine peinliche Pflicht sein, sondern wir werden mit ansteckender Begeisterung von Gott erzählen können, weil wir ihn lieben. Statt wie eine fast leere Zahnpasta-Tube werden wir wie eine Champagner-Flasche sein, die nur darauf wartet, geöffnet zu werden und überzusprudeln.

### **5. Freude an Gott zu haben, hilft uns, unsere Hingabe zu stärken**

Stell dir vor, deine Kirche ist voller Leute, die sagen: „Nichts kommt dem gleich, Jesus zu kennen. Ich würde meine Zeit, mein Geld, mein Ansehen, mein Zuhause, meine Zukunft und meinen Komfort aufgeben, um dem Evangelium zu dienen.“ Was würden wir erreichen, wenn wir Christen wären, die so leben würden?

---

<sup>1</sup> Entnommen aus Tim Chester: Enjoying God (Übersetzt von Luise Jahn)  
©www.herzfabrik-kirche.de

Genau das ist es, was Paulus sagt: „Mehr noch: Jesus Christus, meinen Herrn, zu kennen ist etwas so unüberbietbar Großes, dass ich, wenn ich mich auf irgendetwas anderes verlassen würde, nur verlieren könnte. Seinetwegen habe ich allem, was mir früher ein Gewinn zu sein schien, den Rücken gekehrt; es ist in meinen Augen nichts anderes als Müll. Denn der Gewinn, nach dem ich strebe, ist Christus.“ (Philipper 3:8).

Jesus erzählt einmal ein kurzes Gleichnis:

*„Mit dem Himmelreich ist es wie mit einem Schatz, der in einem Acker vergraben war und von einem Mann entdeckt wurde. Der Mann freute sich so sehr, dass er, nachdem er den Schatz wieder vergraben hatte, alles verkaufte, was er besaß, und dafür den Acker kaufte.“*  
(Matthäus 13:44)

Gott selbst ist dieser Schatz. Je mehr wir Gott kennen und lieben, desto mehr werden wir bereit sein, alles andere für ihn aufzugeben. Der Mann in dem Gleichnis verkauft alles, was er besitzt, **voller Freude!** Auf etwas zu verzichten, verbinden wir normalerweise nicht mit etwas Schönerem. Aber mir ist etwas aufgefallen: die bedeutendsten Opfer, die ich in meinem Leben gebracht habe, haben sich zu dem Zeitpunkt nie wie ein Verzicht angefühlt. Sie waren die offensichtlichen Schritte, die ich gehen musste, um Gott zu folgen und ihm Ehre zu geben. Uns Gott ganz hinzugeben, wird zu einer Möglichkeit, zu zeigen, dass wir in ihm unsere ganze Freude finden. Was wir aufgeben, wirkt klein im Vergleich zu dem, was wir gewinnen.

Das sind einige der Dinge, die sich in unserem Leben entwickeln, wenn wir eine Beziehung zu Gott haben und sie genießen. Diese Dinge sind gleichzeitig auch ein Indikator dafür, ob wir unsere Freude in Gott finden. Frage dich, ob folgende Aussagen auf dich zutreffen:

- Gebe ich Versuchungen oft nach?
- Erfüllen mich Leid und Verlust mit Angst?
- Ist mein Dienst für Gott ein harter und freudloser Job?
- Fühlen sich von Gott zu erzählen und davon, was ich mit ihm erlebt habe wie eine Pflicht für mich an?
- Fühlt sich meine Hingabe an Gott wie ein Opfer an?

Wenn eine dieser Aussagen auf dich zutrifft, dann ist es wahrscheinlich ein Zeichen dafür, dass du deine Freude noch nicht in dem Maße in Gott findest, wie du es eigentlich könntest.

Bete (gern auch laut) dieses Gebet Davids:

Psalm 51,11-15: 11 Schau nicht weiter auf die Sünden, die ich begangen habe, sondern lösche meine ganze Schuld aus! 12 Erschaffe in mir ein reines Herz, o Gott, und gib mir einen neuen, gefestigten Geist. 13 Schick mich nicht weg aus deiner Nähe, und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir. 14 **Lass mich wieder Freude erleben**, wenn du mich rettest. Hilf mir, indem du mich bereit machst, dir gerne zu gehorchen. 15 Dann will ich denen, die sich von dir abgewendet haben, deine Wege zeigen. Ja, Menschen, die gegen dich sündigen, sollen so umkehren zu dir.

#### **Buchtipps:**

- John Piper: Von der Pflicht zur Freude
- Titus Müller: Staunen über das Glück im Unscheinbaren
- Tim Chester: Enjoying God